

KLEINE ZEITUNG

KINO

Adam & Eva

Marie Bäumer und Simon Schwarz führen in „Adam & Eva“ eine Durchschnittsehe. Bis diese doch noch paradiesisch wird.

SEITEN 72/73 TOBIS



Unwetter und Hagel gefährden die Ernte

In Kärnten heuer schon Schäden in Höhe von 500.000 Euro.

SEITEN 18/19

Kärnten 2003

KLEINE ZEITUNG
DONNERSTAG, 26. JUNI 2003

Heuer schon

Schwere Unwetter schädigen vor allem die Landwirte. Und in der Nähe der Tschepaschlucht löste ein Blitz einen Waldbrand aus.

KLEINE ZEITUNG
DONNERSTAG, 26. JUNI 2003

KÄRNTEN | 19

500.000 Euro Hagelschaden

ULRIKE GREINER

Brütende Hitze bei Tag, Gewitter und Hagel in den frühen Abendstunden. Am Dienstag waren das Gurktal und das Lavanttal von den Unwettern am stärksten betroffen. Bäche traten über die Ufer, Muren gingen ab, Straßen wurden unpassierbar, dutzende Keller überflutet. Die Bauern klagen über massive Ernteeinbußen.

Nach den ersten Erhebungen von Sachverständigen der Österreichischen Hagelversicherung wurden allein durch diese Unwetter am Dienstag Grünland und Getreidefelder auf einer Fläche von mehr als 1000 Hektar geschädigt. „Die Gewitter- und Hagelsaison beginnt immer früher und dauert immer länger an“, beklagt Kurt Weinberger, Vorstandsvorsitzender der Österrei-



Ein Blitzschlag löste den Waldbrand bei Ferlach aus

EGGENBERGER (2)

chischen Hagelversicherung. Kärnten wurde heuer bereits an sechs Tagen von schweren Hagelwettern heimgesucht, die insgesamt einen Schaden von rund 500.000 Euro anrichteten.

Aufzeichnungen der Versicherung belegen, dass die Anzahl der

Hageltage in Juni, Juli und August am höchsten ist. „Hier muss man jeden zweiten Tag mit einem Hagelwetter rechnen“, sagt Weinberger. „Österreich liegt weltweit in einem Hagelzentrum. Und die Landwirtschaft ist davon natürlich am meisten betroffen.“

Die Unwetter sorgten am Dienstag aber nicht nur für Schäden in der Landwirtschaft. Ein Blitz löste im Bereich des Singberges in der Nähe der Tschepaschlucht einen Waldbrand aus, der erst gestern unter Kontrolle gebracht werden konnte. „Das Gelände ist extrem unwegsam. Zwei Hubschrauber waren für die Löschflüge im Einsatz. Zur Bekämpfung einzelner Glutnester mussten die Helfer jedoch über Seilwinden eingeflogen werden“, sagte Einsatzleiter Christian Laussegger, Bezirkskommandant der Freiwilligen Feuerwehren in Klagenfurt-Land. Männer der Bergrettung und der Alpinen Einsatzgruppe unterstützten die Feuerwehr.

Nach einem – in diesem Fall erlösenden – Gewitter am Mittwochnachmittag konnte endlich „Brand aus!“ gegeben werden.